

Interview



Thalia Hönig (19) hat sich nach ihrem FSJ¹ in einer Schule dafür entschieden, etwas ganz anderes zu machen. Nach ihrem Förderschulabschluss auf einer Gehörlosenschule macht sie gerade beim dm-drogerie markt in Weilerswist eine **Einstiegsqualifizierung**. Ihr Traum ist eine anschließende Ausbildung als Fachlageristin. Von ihrem Weg dorthin erzählt sie euch im Interview.

Hallo Thalia, du bist mitten drin in deiner Einstiegsqualifizierung als Fachlageristin. Wie sieht ein typischer Tag für dich aus?

Nach dem Einstempeln treffe ich erst einmal meinen Lernbegleiter. Wir verbringen immer gemeinsam die Schicht. Er erklärt mir die Arbeitsschritte in den verschiedenen Ausbildungsbereichen und er sagt mir, worauf ich achten soll. Wir füllen gemeinsam meine Arbeitsberichte aus und machen nach der Schicht die Übergabe an das nächste Team.

Was gefällt dir an deiner Einstiegsqualifizierung am meisten?

Die Menschen, mit denen man hier zusammenarbeitet. Viele der Azubis sind bereits Freund*innen geworden. So macht die Arbeit noch mehr Spaß. Das ist schon etwas Besonderes hier. Man lernt auch immer etwas Neues, da man die Ausbildungsbereiche wechselt, das ist toll. Die Arbeitszeiten sagen mir auch zu, Entweder arbeite ich in der Frühschicht oder in der Spätschicht. In der Spätschicht beginne ich erst um 13 Uhr, da kann ich sogar mal ausschlafen.

Was gefällt dir weniger an deiner Einstiegsqualifizierung und wie gehst du damit um?

Manchmal ist es schon sehr stressig, da muss ich aber durch. Es hilft mir, wenn ich mit Kolleg*innen darüber sprechen kann. Dann verfliegt bei mir das Stressgefühl sehr schnell.

Wie war denn dein persönlicher Weg zur Einstiegsqualifizierung?

Nach meinem Schulabschluss wusste ich so gar nicht, was ich machen soll. Deswegen habe ich erst mal ein FSJ an einer Schule gemacht.

Obwohl es mir Spaß gemacht hatte, war für mich danach klar, dass ich nicht im sozialen Bereich arbeiten möchte. Meine Mutter kam dann auf die Idee, dass wir eine Berufemesse besuchen sollen. Dort habe ich dann Herrn Rolf Bank vom dm-drogerie markt kennengelernt. Da ich gehörlos bin und es in der Messehalle sehr laut war, hatte mich Herr Bank zu einem ruhigen Gespräch in das dm-dialogicum, der Unternehmenszentrale, nach Karlsruhe eingeladen. Dort konnte ich mir auch ein Bild vom Arbeitsumfeld machen. Ich war sofort begeistert!



Foto: privat

Wie war das mit beruflicher Orientierung auf deinem Weg?

Die Berufsmesse war für mich ein Augenöffner, denn dort konnte ich sehr viele Eindrücke von verschiedenen Berufen bekommen.

Wer oder was hat dir auf deinem Weg geholfen?

Am meisten hat mich meine Mutter unterstützt. Sie hat mich motiviert, sodass ich mich über verschiedene Berufe informiert habe. Rolf Bank von dm war eine große Unterstützung im Betrieb. Dank ihm konnte ich mir vor der Teilnahme an der Einstiegsqualifizierung mein zukünftiges Arbeitsfeld genau anschauen. Danach konnte ich mich dann in Ruhe zur Teilnahme entscheiden.

Was würdest du Schüler*innen raten, die sich für deine Ausbildung interessieren?

Probiert euch aus! In vielen Betrieben kann man ein Praktikum machen, und das kann einem bei der Entscheidung helfen. Es lohnt sich auch, selber den persönlichen Kontakt

¹ FSJ steht für Freiwilliges Soziales Jahr. Mehr Infos zum FSJ findest du in dem nächsten Interview mit Johannes Ahrens.



zu einem Betrieb zu suchen. Anschließend kann man einen Termin zur Besichtigung vereinbaren.

So erfährt man sehr viel über seinen späteren Ausbildungsbetrieb.

Welche Ideen hast du dafür, wie dein beruflicher Weg in Zukunft weitergehen soll?

Mein Ziel ist es hier meinen Berufsabschluss zu machen und dann auch weiter in diesem Beruf arbeiten zu können. Mein Traum ist die Ausbildung als Fachlageristin und dafür werde ich alles geben.

Weitere Infos zu Ausbildung und Studium bei dm findest du hier: